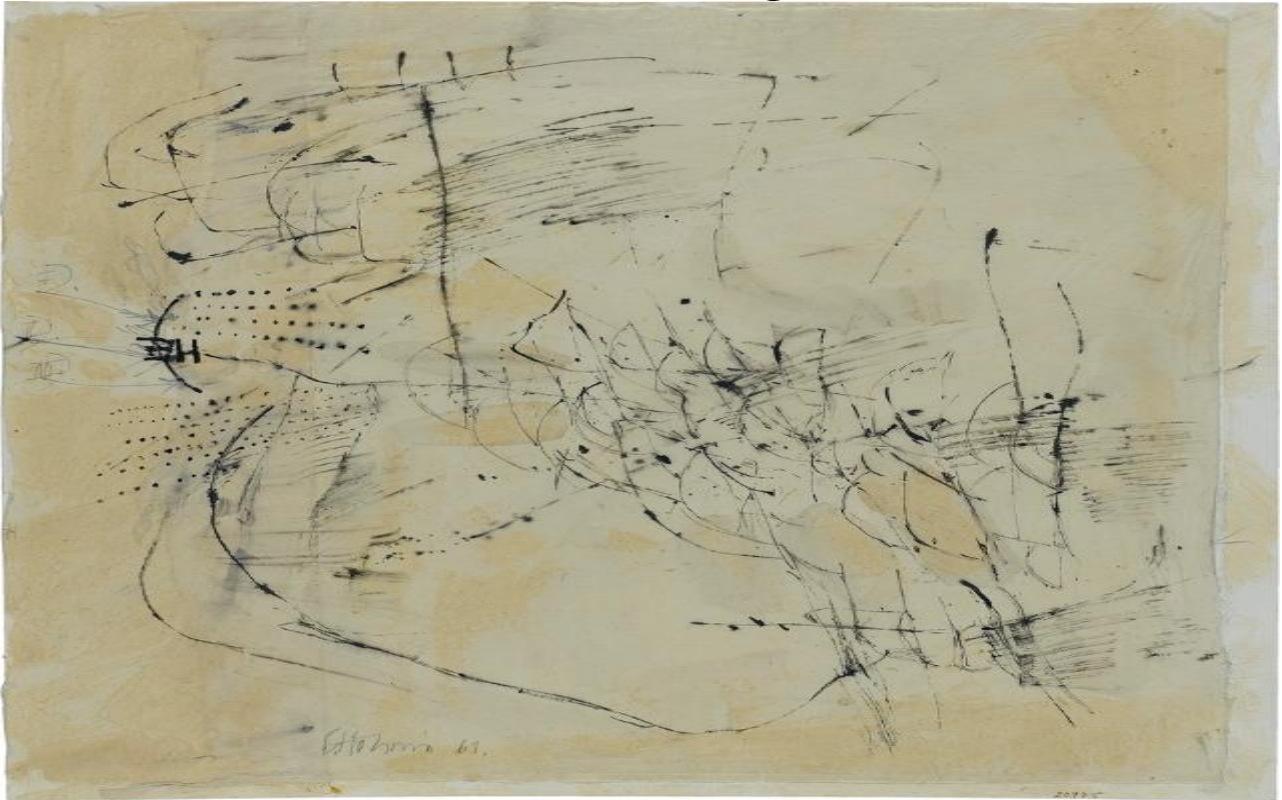


Zeichnung



Worum es geht

Kombinationen aus Silben, Worten, Satzketten, Überschriften, formelhaften Zeichen und Buchstaben kehren in Gerhard Hoehmes Werk seit Ende der 1950er Jahre immer wieder, so auch im Gemälde »Römischer Brief« von 1960, einer Papiercollage mit Graphitstift und Öl auf Leinwand (Inv.Nr. LK 1065). In dieser Zeichnung sind es nur vereinzelte Zeichen, die suggerieren, dass die bewusste Erfahrung von Welt über die Sprache »buchstäblich verschlossen« bleibt - wie in einem weiteren Bildtitel aus dem Jahr 1962. 1960 erhielt Hoehme ein Stipendium an der Villa Massimo in Rom, wo ihn die Erdfarbigkeit der Landschaft besonders beeindruckte.

Titel	Zeichnung
Inventarnummer	C 1970/1833
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Gerhard Hoehme</u> (Künstler / Künstlerin): * 05. Febr. 1920 Greppin (Dessau) – † 29. Juni 1989 Neuss
Datierung	1961
Technik	Feder in Schwarz, Lavierung in Beige
Material	Transparentpapier (aufgezogen)
Maße	Höhe: 58,50cm(Blatt) / Breite: 51,00cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1970

Literatur

Gunther Thiem und Martina Schneede-Sczesny: Die Handzeichnung der Gegenwart Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [5.6.-30.8.1970], Kunsthaus Zürich [6.2.-12.3.1972], Stuttgart-Bad Cannstatt 1970, p. 51, Nr. 51

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite